

weite Alluvialfläche des Zinkenbaches und das derselben gegenüberstehende, mit einem massiven Aussichtsthurme gezierte Delta des Dittelbaches, durch welche beide der See fast in der Mitte seiner Längenerstreckung auf ein Achtel seiner größten Breite eingengt wird, dann die steil zum See abfallende Terrasse mit dem malerischen Orte St. Wolfgang, das vom Südostende des Sees herüberschimmernde Strobl, endlich im weiteren Umkreis die bis zu 1.500 bis 2.000 Meter sich erhebenden vielgestaltigen Alpengipfel, alle zusammen bieten eine Fülle reizender Landschaftsobjecte, welche den Blick des Beschauers fesseln.



Mondsee mit dem Schafberg.

Deßhalb zählt auch der St. Wolfgangsee zu einer der Lieblingspartien der Sommergäste Tirols, und dies um so mehr, als von St. Wolfgang aus die Besteigung des Schafberg — mit Recht der österreichische Rigi genannt — in relativ kürzester Zeit bewerkstelligt werden kann.

Der St. Wolfgangsee erleidet an seinem unteren Ende eine beträchtliche Verengung durch den ihn um 200 Meter überragenden Pürglstein, eine ähnliche, aus dem ebenen Thalboden sich inselartig erhebende Felskuppe wie der Siriuskogel bei Zsichl oder der Arifogel am unteren Ende des Hallstätter Sees. Zwischen dem Pürglstein und Strobl tritt die Zsichl, der bedeutendste Nebenfluß der Traun in dem oberen Theile ihres Gebietes, aus dem St. Wolfgangsee und durchläuft in raschem Laufe das 11 Kilometer lange Zsichlthal. Das letztere, obgleich im Durchschnitt 1,5 bis 2,5 Kilometer breit, ist doch nur in kurzen